

12.09.2023

Bildungspartnerschaften bringen Handwerk auf die Schulbank und machen es greifbar

Win-Win-Situation für Schulen und Betriebe – Bewährt als effektives Konzept zur Nachwuchsgewinnung

„Von Bildungspartnerschaften kann man nur profitieren.“ So kurz bringt Leonard Kopp auf den Punkt, was erst kürzlich wieder in der Lohrtalschule in Mosbach mit Brief und Siegel feierlich festgehalten wurde. Die Partnerschaft zwischen Schule und Betrieben ist ein Vorteil für alle Seiten – und sie funktioniert in Mannheim oder Heidelberg so gut wie im ländlichen Bereich. „Während sowohl Lehrkräfte als auch Schülerinnen und Schüler einen Blick über den Tellerrand werfen können und im Rahmen der Berufsorientierung praxisnahe Einblicke bekommen, kann der Betrieb selbst wertvolle Kontakte zum Nachwuchs knüpfen und einen Beitrag zur Sicherung des eigenen Fachkräftebedarfs leisten“, erklärt der Ausbildungs- und Nachwuchssicherungsberater der Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald. Und so war er einer der „Offiziellen“, die den Bildungspartnerschaften vor Ort per Unterschrift einen verbindlichen Rahmen gab.

Was die Lohrtalschule mit ihren neuen Partnern – dem Mercedes Autohaus Gramling, der Moscana GmbH, Maler Roth, Fürst Fußboden GmbH und KWM Weisshaar – vertraglich vereinbarte, ist wie ein Leitfaden der Zusammenarbeit für die nächsten zwei oder vielleicht noch mehr Jahre. „Die Inhalte einer Bildungspartnerschaft lassen sich ganz individuell zusammenstellen“, sagt Leonard Kopp. So könne jeder Handwerksbetrieb die Entscheidung selbst treffen, welche Leistungen für ihn machbar sind.

„Das Spektrum der Zusammenarbeit ist dabei breit gefächert“, informiert der Experte der Handwerkskammer. Die Betriebe beteiligen sich zwar immer aktiv an der Berufsorientierung ihrer Partnerschule, haben dafür aber verschiedene Werkzeuge zur Verfügung. Manche Betriebe bieten Arbeitsplatzerkundungen oder beteiligen sich an Unterrichtsprojekten. Andere machen Bewerbungstrainings mit den jungen Leuten, schicken Ausbildungsbotschafter in die Schulen, die von ihrem Werdegang erzählen, oder halten Vorträge zum Thema Ausbildung im Handwerk. Und so gut wie alle stellen Praktikumsplätze zur Verfügung, damit Schülerinnen und Schüler den Beruf eigenhändig ausprobieren und erleben können. Meist ist es ein Zusammenspiel aus mehreren, verschiedenen Angeboten. Betriebe und Schulen meinen es schließlich ernst mit ihrer Partnerschaft und wollen etwas erreichen.

Wie gut das Ganze funktioniert, zeigt sich bei all denen, die Bildungspartnerschaften miteinander eingegangen sind. Leonard Kopp ist vom Konzept überzeugt: „Handwerk hat einen großen Vorteil, wenn es sich

12.09.2023

Unser Zeichen:

Ansprechpartner:
Karin Geiger
Telefon 0621 18002-105

Sebastian Haberling
Telefon 0621 18002-171

Marina Litterscheidt
Telefon 0621 18002-104

Rolf Wagenblaß
Telefon 0621 18002-106

Telefax 0621 18002-152
presse@hwk-mannheim.de

Handwerkskammer Mannheim
Rhein-Neckar-Odenwald
B1, 1-2
68159 Mannheim

info@hwk-mannheim.de
www.hwk-mannheim.de

Presseinformation

erlebbar machen kann“, sagt er. „Sobald es praxisnah wird, haben Schülerinnen und Schüler einen ganz anderen Zugang. Manche entdecken Interessen und Seiten an sich, die sie gar nicht vermutet hätten.“ Gerade Handwerksbetriebe könnten bei Bildungspartnerschaften deshalb punkten. Wer mitmache, zeige gesellschaftliches Engagement, indem er Schulen in ihrer Arbeit unterstützt, helfe aber gleichzeitig dem Handwerk, sich als attraktiver Wirtschaftszweig und sicherer Arbeitgeber zu präsentieren, und tue noch dazu sich selbst Gutes, indem man durch die Partnerschaft vielleicht sogar Nachwuchs ans eigene Unternehmen binden könne.

Da Ziele und Inhalte der Kooperation schriftlich formuliert sind, haben beide Seiten ein verlässliches Konstrukt für die Zusammenarbeit. „Das ist wichtig, damit sich sowohl die Schule für den Bereich der Berufsorientierung auf Unterstützung verlassen kann, aber auch das Unternehmen die Gelegenheit hat, sich und seine Ausbildungsberufe zu präsentieren“, so Leonard Kopp. Bei manchen Bildungspartnerschaften gestaltet das Unternehmen über einen längeren Zeitraum hinweg eine Unterrichtseinheit pro Woche. Auch das Gespräch mit Eltern ist durch die Teilnahme an Elternabenden oder Berufsinformationsveranstaltungen in der Schule möglich. „Bildungspartnerschaften beinhalten also viele Chancen für die Betriebe“, sagt der Ausbildungs- und Nachwuchssicherungsberater.

Und was ist mit den Schülerinnen und Schülern? Auch sie profitieren durch spannende Projekte und Unterrichtseinheiten, die ganz anders als gewohnt sind. Selbst Dauerhaftes ist aus Bildungspartnerschaften schon entstanden. „Es gibt nämlich auch die Möglichkeit, Projektarbeiten zu planen und umzusetzen“, berichtet Leonard Kopp. Was Schülerinnen und Schüler dabei im Rahmen der Berufsorientierung und mit Unterstützung eines Partnerbetriebs schon handwerklich gebaut und auf die Beine gestellt haben, kann sich sehen lassen. So manche Sitzgruppe auf dem Schulhof oder Torwand auf dem Bolzplatz erzählt nämlich die gelungene Geschichte einer Bildungspartnerschaft.

Interessierte Betriebe und Schulen können sich an Leonard Kopp wenden, Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald, Telefon: 0621 18002-136 oder E-Mail: leonard.kopp@hwk-mannheim.de.

4.707 Zeichen (inkl. Leerzeichen) – 612 Wörter

Region: Mannheim – Mosbach – Rhein-Neckar-Odenwald

Bildunterschrift: In der Lohrtalschule freut man sich gemeinsam mit den Bildungspartnern über die künftige Zusammenarbeit. Unser Bild zeigt (von links): Sybille Brauch und Jochen Fröscher vom Mercedes Autohaus Gramling, Simone Mosca und Dirk Brislinger von der Mosca GmbH, den Vertreter der IHK, Christian Ressel, die für das Projekt verantwortliche Lehrerin in der Lohrtalschule, Kochurani Weber, Leonard Kopp, Ausbildungs- und Nachwuchssicherungsberater der Handwerkskammer Mannheim Rhein-

Presseinformation

Neckar-Odenwald, Lukas Roth vom Malerbetrieb Roth sowie Patrick Foltas, Michael Laule und Andras Bödi von KWM Weisshaar.

Foto: Lohrtalschule

Kontakt für Presse-Rückfragen zum Thema:

Marina Litterscheidt

Tel. 0621 18002-104

Fax: 0621 18002-152

marina.litterscheidt@hwk-mannheim.de